

Info Getränke



● Weinkultur aus Österreich

Es ist nicht zu übersehen: Die Weine aus unserem Nachbarland Österreich sind beim Schweizer Konsumenten beliebt. Mehr als 1000 Interessierte besuchten anfangs April die grösste je in der Schweiz durchgeführte Veranstaltung über österreichische Weinkultur im Kongresshaus in Zürich. Gut 200 Weingüter sowie 30 Importeure und Händler boten 1000 Weine zur Verkostung an. Die Palette der weissen Weine reichte vom elegant-würzigen Grünen Veltliner, rassigen Riesling, fruchtigen Welschriesling, kraftvollen Weissburgunder bis hin zu Tropfen aus den Sorten Chardonnay, Sauvignon blanc oder Müller-Thurgau. Bei den roten Gewächsen standen mit dem samtigen Zweigelt, dem kräftigen Blaufränkisch oder dem eher weichen Portugieser qualitativ hoch stehende Weine zur Verkostung bereit. Daneben erweckten Spitzen-Cuvées und elegante Süssweine die Aufmerksamkeit der Liebhaber österreichischer Weine.

2003 – ein viel versprechender Jahrgang

Das Sommerhalbjahr begann in Österreichs Rebbergen bereits kurz nach Ostern, als die Hitze-welle sich in Europa auszubreiten begann. Abgesehen von je einer kühleren Woche im Mai und August durchliefen die Reben einen von Hitze und Trockenheit geprägten Sommer. Allerdings wurden die Wiener Rebberge im Mai vom Hagel nicht verschont, was die Ernte in dieser Region deutlich reduzierte.

Infolge der starken Sonneneinstrahlung musste das Entlauben vorsichtig durchgeführt werden, sollten die heranwachsenden Trauben nicht einem Sonnenbrand ausgesetzt werden. Entsprechend früh startete

die Ernte. Am 20. August wurde der Sauvignon blanc und am 25. August bereits der Pinot noir gelesen. Verhältnisse, wie sie sonst nur in sehr südlich gelegenen Weinbauregionen Europas anzutreffen sind.

Bedingt durch den Hitzejahrgang sind tendenziell höhere Alkoholgehalte und niedrigere Säurewerte bei den Weinen zu finden. So fruchtbetont und sortentypisch sich die weissen Gewächse zeigen, so sind doch bei einigen Weinen infolge der langen Trockenheit während der Reife leichte Bittertöne im Geschmack feststellbar. Hervorragend präsentieren sich dagegen die Rotweine: farbstarke und mit komplexer, füllig wirkender Struktur. Vor allem die Weine der Sorte Blaufränkisch zeigen sich bereits im Jungweinstadium von ihrer besten Seite.

DAC – Weine mit Regionsprofil

Mit der Einführung der kontrollierten Herkunftsbezeichnung in Österreich, der DAC (Districtus Austria Controllatus), werden seit 2003 geprüfte, originaltypische Qualitätsweine ausgezeichnet. Ziel ist es, mit der Bezeichnung der Region plus DAC einen weltweit einzigartigen Weinstil mit unverwechselbarem Sortencharakter auf dem Markt anzubieten. Damit wird dem Weinliebhaber die Auswahl erleichtert, da er dank der Auszeichnung eine klare Geschmacksrichtung erwarten darf.

Der erste Wein, der diese Hürde geschafft hat, ist der Grüne Veltliner aus dem Weinviertel. Dieser Tropfen mit seinem unverwechselbaren «Pfefferl»-Geschmack erfreut sich im In- und Ausland grosser Beliebtheit. Neben seiner hell- bis grüngelben Erscheinung, dem typischen Sortenbukett sowie dem fruchtig-pfeffrigen Geschmack darf der DAC-Wein weder einen Holzton aufweisen noch übertrieben alkoholisch wirken. Mindestens zwölf Vol.-% sind allerdings Voraussetzung. Eine analytische wie



Mehr als 1000 Personen interessierten sich für die Weine aus Österreich. (Foto: WeinInformation Zürich)

Österreichs Weinexport			
Export nach	Menge in 1000 L 2002	Menge in 1000 L 2003 ¹⁾	Preis in Euro/Liter 2003
Deutschland	50'352	51'135	0,84
Tschechien	15'268	19'387	0,3
Schweiz	558	1048	4,1
USA	439	634	6,2
Gesamt	74'579	80'938	0,81

1) vorläufige Angaben. (Quelle: Statistik Austria)

sensorische Kontrolle sind Garant für die DAC.

Ob diese einheitliche Geschmacksrichtung allerdings dem Winzer nicht seiner kreativen Seite bei der Kelterung raubt, wird die Zukunft zeigen. Der Konsument hat heute, gerade was die Weinwahl betrifft, seine ganz eigenen Vorlieben und da steht die Suche nach ausgefallenen Tropfen von kreativen Winzern oft im Vordergrund.

Man ist in Österreich allerdings überzeugt, dass die Einführung der DAC nicht nur die Stellung der Herkunft über die Rebsorte in der Weinhierarchie bedeutet, sondern dass dadurch langfristig ein Wettbewerbsvorteil gewonnen wird. Der nächste DAC-Wein wird ein Gewächs aus der autochthonen Sorte Blaufränkisch und der Rotweinregion Mittelburgenland sein.

Der Export in die Schweiz

Die Schweiz gehört seit einigen Jahren zu Österreichs wichtigstem Handelspartner

beim Weinexport. Nach Angaben der Statistik Austria zeigen 2003 die Exportzahlen (siehe Tabelle) für die Schweiz einen enormen Zuwachs von 87 Prozent. Mit einem Durchschnittspreis pro Flasche im Qualitätsweinebereich bei etwas mehr als sieben Euro gehört die Schweiz, so Michael Thurner, Chef des Österreichischen Weinmarketings (ÖWM), zum Exportland mit den höchsten Preisen in diesem Segment!

Von den gesamthaft im Jahr 2003 gekelterten 2'529'846 hl Wein, wovon 1'605'993 hl Weisswein und 923'853 hl Rotwein, exportiert Österreich immerhin die stattliche Menge von 809'832 hl.

Weitere Informationen zu den Weinen aus Österreich finden sich im Internet unter der Adresse www.weinausoesterreich.at oder sind erhältlich über die Schweizer WeinInformation, Andreas Keller, Konkordiastrasse 12, 8030 Zürich (E-Mail: info@weininfo.ch).

ROLAND BILL, AU